



Sitzungsvorlage

B 2022/661/5109
öffentliche Sitzungsvorlage

Federführung

Fachdienst Tiefbau, Umwelt

Auskunft erteilt Herr Markus Berheide
Telefon 02522 / 72-423
E-Mail markus.berheide@oelde.de

Schaffung von Retentionsräumen und Entwicklung/Aufwertung eines Grünzuges am Rathausbach

Beratungsfolge	Zuständigkeit	Termin
Ausschuss für Umwelt, Energie, Mobilität und Verkehr	Entscheidung	23.02.2022

Beschlussvorschlag

Der Tagesordnungspunkt wird aufgrund der inhaltlichen Verknüpfungen gemeinsam mit dem Tagesordnungspunkt „Sachstandsbericht Hochwasser- und Starkregenvorsorge in Oelde“ behandelt.

Der Ausschuss für Umwelt, Energie, Mobilität und Verkehr beauftragt die Verwaltung mit der externen Erarbeitung eines Konzeptes zur Verbesserung der Hochwassersituation sowie zur Reduzierung der hydraulischen Belastung des Rathausbaches und der Nebengewässer.

Sachverhalt

In der Ratssitzung am 02.11.2021 wurde über den Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zur Aufarbeitung des Hochwasserschutzes beraten.

Der Antrag sieht die externe Ausarbeitung eines Hochwasserschutzkonzeptes für das System Rathausbach vor. In der Ratssitzung wurde beschlossen, dass die vermutlich komplexe Beratung dieser Thematik im Ausschuss für Umwelt, Energie, Mobilität und Verkehr erfolgen soll.

Die Stadt Oelde hat nach den beiden letzten großen Hochwasserereignissen ein Hochwasserschutzkonzept für das System Axtbach / Rathausbach und seine Nebengewässer aufstellen lassen. Bestandteil des Konzeptes waren fünf Hochwasserrückhaltebecken mit insgesamt 223.000 m³ Rückhaltevolumen. Diese sind inzwischen alle gebaut und in Betrieb. Zuletzt wurde durch ein Ingenieurbüro noch eine sogenannte Beckenkalibrierung durchgeführt und daraus ein Betriebsplan für die Bewirtschaftung der Becken entwickelt.

Parallel zu diesen Arbeiten wurde ein Überflutungsnachweis für das Stadtgebiet Oelde erstellt, der die potenziellen Überflutungsflächen eines HQ 100 (100-jährliches Hochwasser) und eines HQ 1.000 (1.000-jährliches Hochwasser) abbildet. Grundlage für diesen Überflutungsnachweis war ein eigens dafür erstelltes Niederschlags-Abfluss-Modell. Verbunden mit den detaillierten Datengrundlagen, die für dieses Modell genutzt wurden, dürfte es derzeit keine Möglichkeit geben, noch genauere Ergebnisse errechnen und abbilden zu können. Damit ist der Status Quo aktuell verfügbar.

In einem zweiten Schritt kann es jetzt also darum gehen, die Auswirkungen von Überschwemmungen auf die umgebende Infrastruktur zu bewerten und Optimierungspotenziale zu ermitteln, um die unvermeidbaren Schäden eines katastrophalen Hochwassers möglichst klein zu halten und v. a. die kritische Infrastruktur bestmöglich zu schützen.

Parallel zu diesen Arbeiten des Hochwasserschutzes arbeitet die Verwaltung gerade auch an der Optimierung der Gewässersituation vor dem Hinblick von Einleitungen aus dem Niederschlagswasserkanalsystem.

Dabei befindet sich der Westbach aktuell in der Bearbeitung. Aufgrund der Entwicklung des Gewerbegebietes A2 Bauabschnitt III ist der Fachdienst Tiefbau bereits vor rd. 1,5 Jahren in das Thema Entwässerung über den Westbach eingestiegen. Die neuen Gewerbeflächen werden über noch in diesem Jahr zu bauende Retentionsbecken mit vorgeschalteter Regenklärung entwässert. Von dort erfolgt ein mit dem Kreis Warendorf abgestimmter Drosselabfluss in den Westbach. In diesem Zuge sollen zur ganzheitlichen Verbesserung des Abflussverhaltens und zur Verbesserung der Gewässerstruktur Maßnahmen in Form eines Gesamtkonzeptes für den Westbach und den Rathausbach initiiert werden, die nach und nach abgearbeitet werden sollen.

Dementsprechend wird im FD Tiefbau bereits konkret an einem möglichen Standort für ein weiteres Regenrückhaltebecken zur Reduzierung der Niederschlagswasserabflüsse und an möglichen Renaturierungsmaßnahmen am Rathausbach zwischen Von-Galen-Straße und Westring geplant. Die Stadt Oelde entwickelt außerdem noch weitere Maßnahmen, um mögliche Retentionsräume zu nutzen und den Abfluss, besonders durch bestehende und zukünftige Einleitungen, zu reduzieren. Auch die Aufwertung des Grünzugs am Rathausbach, in der Verbesserungen für das Gewässer umgesetzt werden können, ist ein Baustein zur Gewährleistung eines schadlosen Abflusses.

Abschließend müssten dann alle bereits erfolgten Maßnahmen der Küttelbeke mit den erarbeiteten Maßnahmen des Westbaches und Rathausbaches verschnitten werden, um ein funktionierendes und sicheres System Rathausbach nachzuweisen.

Als Fazit ist festzuhalten, dass das System Rathausbach und Nebengewässer aus Sicht des Hochwasserschutzes bereits komplett überrechnet wurde. Mit Blick auf die Verbesserung der Einleitungssituation aus dem Kanalnetz sind weitere Anstrengungen erforderlich, um dem Gewässer langfristig mehr Retentionsvolumen und eine verbesserte Gewässerstruktur zu ermöglichen. Da die Verwaltung gerade mit den Planungsleistungen begonnen hat, würde die Beschlussfassung zur externen Erarbeitung eines Konzeptes die ohnehin in absehbarer Zeit zu vergebenden Leistungen an ein Planungsbüro vorziehen und sinnvoll erweitern.

Finanzwirtschaftliche Daten

Teile des Maßnahmenkataloges können möglicherweise im Rahmen der Gewässerstrukturverbesserung (ähnlich der Renaturierung am Maibach) gefördert werden. Selbstverständlich wird die Verwaltung alle hier verfügbaren Fördermöglichkeiten in Anspruch nehmen. Die Maßnahmen selbst bzw. das fertige Konzept werden ohnehin vor der Ausführung in die politische Beratung gegeben.

Die externen Dienstleistungen müssten über außerplanmäßig bereitgestellte Mittel beauftragt werden. Einen Haushaltsansatz für 2022 gibt es speziell dafür nicht. Konkrete Kosten können erst nach einer Angebotsanfrage und Abfrage möglicher Fördermittel benannt werden.

Klimarelevanz

Alle hiermit in Verbindung stehende Maßnahmen dienen der vorsorglichen Anpassung an Folgen des Klimawandels.